



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

*Pressekonferenz – Donnerstag, 12. Mai 2011*

**Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
arbeitet an klaren Zielen  
Chancen nutzen, Perspektiven schaffen**

*mit*

**Landesrat Mag. Siegi Stemer**

*(Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung und  
Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Vorarlberg)*

**Dr. Ivo Brunner**

*(Rektor der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg)*

**Dr. Ruth Allgäuer**

*(Vizerektorin für Lehre und Lebensbegleitendes Lernen)*

**Dr. Gabriele Böheim**

*(Vizerektorin für Forschung, Qualitätssicherung und Kooperationen)*

# **Pädagogische Hochschule Vorarlberg arbeitet an klaren Zielen**

Pressekonferenz, 12. Mai 2011

**Das Land Vorarlberg forciert die Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg zu einer eigenständigen Universität für pädagogische Berufe. Für Schullandesrat Siegi Stemer wäre die Gründung einer Pädagogischen Universität in Vorarlberg eine wichtige Aufwertung für den heimischen Bildungsstandort: "Eine moderne Lehrerbildungseinrichtung im eigenen Land ist für die Qualität unserer Bildungslandschaft enorm wichtig. Wir arbeiten am Ziel, in absehbarer Zeit den Vorarlberger Studentinnen und Studenten möglichst viele Module der Lehrerausbildung – vom Bachelor bis zum Master – zu bieten. Die Latte liegt hoch – ist aber erreichbar", unterstreicht LR Siegi Stemer.**

Noch feilt eine Arbeitsgruppe des Bundes an einer neuen Lehrerausbildung. Zentraler Eckpunkt der Reform ist die gemeinsame Ausbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen. Außerdem sollen künftig auch Pflichtschullehrerinnen und -lehrer ein universitäres Masterstudium absolvieren – ein Grund mehr, weshalb das Land auf eine pädagogische Universität in Vorarlberg pocht. "Gerade in Zeiten des Lehrermangels wäre die Einrichtung einer Pädagogischen Universität in Vorarlberg ein wichtiges Zeichen und eine große Chance, damit sich mehr junge Menschen für den Lehrerberuf entscheiden", so LR Stemer. Der Weg zu einer Universität ist allerdings noch weit: "Es sind viele Themen zu bearbeiten, wie z.B. Personalfragen, Forschungsanspruch, Kooperationen oder Qualitätskontrolle. Doch das Ziel einer Pädagogischen Universität steht fest. Darauf arbeiten wir schon seit einiger Zeit hin."

## **Pädagogische Universität: Große Chance für Vorarlberg**

Die Neukonzeption der österreichischen PädagogInnenbildung veranlasst die PH Vorarlberg ihre Bildungsangebote weiter zu optimieren, erweiterte akademische Studien anzubieten und auf der Grundlage vorhandener Kompetenzen und Kapazitäten unter Nutzung wissenschaftlicher und internationaler Erkenntnisse eine neu ausgerichtete tertiäre Trägerinstitution (Bildungsuniversität) zu konzipieren. Dabei geht es vorerst und vornehmlich um das grundlegende Durchdenken von Inhalten, Aufgaben und Strukturen, um den Bildungsanforderungen von morgen gerecht zu werden, die Schulpraxis optimal zu berücksichtigen und eine bedarfsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau zu organisieren.

Das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg sieht in der aktiven Mitgestaltung der österreichischen PädagogInnenbildung eine kontinuierliche Weiterentwicklung seiner bisherigen Bemühungen um zukunftsorientierte LehrerInnenbildung in Vorarlberg. Studierende sollen das Studium für möglichst viele pädagogischen Berufe an der neu konzipierten Bildungsinstitution (Bildungsuniversität/Universität für pädagogische Berufe) in Vorarlberg gemäß den internationalen und Bologna-konformen Richtlinien auf hohem akademischem Niveau mit starker Praxisorientierung absolvieren können. Akademische Personalentwicklung, angepasste Rechts- und Ressourcenstrukturen sowie erweiterte Bildungsangebote im geistes- und naturwissenschaftlichen Bereich zählen zu den unabdingbaren Merkmalen einer eigenständigen universitären Bildungsinstitution.

### **Bildungsbogen für pädagogische Berufe**

Eine Pädagogische Universität bietet Aus-, Fort- und Weiterbildung für PädagogInnen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen an. Konkret sind dies Bachelor- und Masterstudien, Lehrgänge, Hochschullehrgänge und Fortbildungsseminare. Die Curricula werden auf der Basis neuester Erkenntnisse und im Austausch mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen sowie in enger Abstimmung mit Fachleuten in der Praxis nach Bologna-Vorgaben erarbeitet. In der Umsetzung erhalten die Studentinnen und Studenten in der Ausbildung und die PädagogInnen in der Fort- und Weiterbildung die bestmögliche Unterstützung für ihre fachliche, didaktische, soziale und personale Entwicklung.

Starke, handlungsfähige und zukunftsorientierte PädagogInnen machen die Qualität jeder Bildungseinrichtung aus. Ein wissenschaftlich solides Fundament ist für die erfolgreiche Arbeit in der Praxis notwendig. Ebenso ist die Beschäftigung mit allen Bereichen der Gesellschaft unverzichtbar, um Entwicklungen in Kindergärten und Schulen treffsicher begegnen zu können.

### **Bildungsforschung für die Region und für die Praxis**

Forschung ist ein wesentliches Qualitätskriterium tertiärer Einrichtungen. Die Erarbeitung von Forschungsergebnissen, die für die Bildungsregion relevant sind sowie die Vermittlung einer forschend reflexiven Haltung im Rahmen der Bachelor- und Masterstudien sind wichtige Ziele.

Die Hochschule arbeitet derzeit in sieben nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit zwölf Hochschulen und Universitäten zusammen. In ihrer Forschungstätigkeit orientiert sich die Pädagogische Hochschule an ihrem Forschungskonzept mit klar definierten Schwerpunkten in den Bereichen "Vermittlung technischer

und naturwissenschaftlicher Inhalte", "Migration/Integration: Lernen in einer multikulturellen Schule" sowie "Anforderungen und Bedürfnisse im Berufszyklus von LehrerInnen".

Bei der Weiterentwicklung zu einer eigenständigen tertiären Einrichtung der PädagogInnenbildung NEU wird der Ausbau der Forschung eine wesentliche Rolle spielen. Dazu bedarf es v.a. einer konsequenten Personalentwicklung und Förderung der MitarbeiterInnen im Bereich der berufsfeldbezogenen Bildungsforschung sowie der Erweiterung der Forschungs-kooperationen mit universitären und hochschulischen Einrichtungen.

### **Im Netzwerk der Internationalen Bodenseehochschule**

Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg ist seit dem Jahre 2000 Vollmitglied der Internationalen Bodenseehochschule (IBH). Dieser hochschultypenübergreifende Hochschulverbund mit 29 Institutionen von Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Universitäten der Schweiz, Deutschland und Österreich ermöglicht eine enge Arbeitskooperation und gibt finanzielle Unterstützungen (Anschubfinanzierungen) für gemeinsame Projekte im Bereich der Forschung und Lehre. Die IBH ist der einzige europäische Hochschulverbund, der über nationale und institutionelle Grenzen hinaus gemeinsame Forschungsprojekte fördert und finanziert. Die aktuellen Studien zu "Übergangssysteme von der Schule in den Beruf" und die "Entwicklung der Unterrichtskompetenz" werden maßgeblich mit Fördergeldern der IBH mitfinanziert. Das Forschungsprojekt "Schule im alpinen Raum" wird aus Interreg-Mitteln der EU gefördert.

Die PH Vorarlberg arbeitet überdies auch mit weiteren Pädagogischen Hochschulen außerhalb des Bodenseeraumes zusammen und ist in das europäische Mobilitätsprogramm ERASMUS mit über 15 Universitäten und Hochschulen eingebunden. Lehrenden und Studierenden werden dadurch gewinnbringende Auslandserfahrungen geboten.

### **Chancen umsetzen, Bund muss unterstützen!**

Für die Pädagogische Hochschule Vorarlberg bergen die neuen Entwicklungen in der PädagogInnenbildung große Chancen, wenn seitens des Bundes die Schaffung der notwendigen budgetären und personalrechtlichen Rahmenbedingungen vorangetrieben wird. "Wir fordern den Bund auf, uns in Vorarlberg arbeiten zu lassen, uns bei der Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule zu unterstützen und nicht zu bremsen. Die Entwicklung zur Bildungsuniversität wird in Etappen angegangen. Wir stellen uns auf einen anstrengenden Weg ein und verfolgen unser Ziel konsequent", resümiert Landesrat Stemer.

## **Pädagogische Hochschule Vorarlberg:**

### ***Ausbildung***

- 420 Studierende in 6 Semestern
- Bachelorstudiengänge für ein Lehramt an Volksschulen, Hauptschulen/Mittelschulen, Sonderschulen/Sonderpädagogik, Berufsschulen bzw. den gewerblich-technischen Fachunterricht (in Kooperation mit der PH Tirol)
- Zusatzstudien für weitere Lehrämter bzw. Fächer
- Kooperation im Bereich der schulpraktischen Studien für Studierende der Universität Innsbruck

### ***Fortbildung***

- pro Studienjahr ca. 900 Seminare und ca. 12.000 Anmeldungen (Zielgruppe: 5.700 Lehrpersonen in Vorarlberg)
- gemeinsame Angebote für Lehrpersonen unterschiedlicher Schultypen v.a. in thematischen Schwerpunkten und Querschnittsmaterien
- Abstimmungen der Programme mit ExpertInnen aus der Praxis und der Schulaufsicht – bedarfsgerecht, schultypenspezifisch

### ***Weiterbildung***

- Masterstudiengänge
  - Andragogik/Erwachsenenbildung, 120 EC
  - Entwicklung, Begleitung und Beratung an Schulen, 120 EC
  - Language Testing an Teaching, (in Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der PH Niederösterreich), 96 EC
  - Schulentwicklung, (in Kooperation mit der Internationalen Bodenseehochschule), 90 EC
- Hochschullehrgänge
  - Alphabetisierung Jugendlicher in Schule und Berufsausbildung, 60 EC
  - Sprachheilpädagogik, 60 EC
- 14 Lehrgänge, 6 – 29 EC

## **Nationale und internationale Forschungsprojekte 2011**

- ***Lebenswelten – Werthaltungen junger Menschen in Vorarlberg***  
Partner: Pädagogische Hochschulen Vorarlberg und Oberösterreich, Landesstelle für Statistik, Publikation: StudienVerlag Innsbruck Jän. 2011
- ***Schule im alpinen Raum***  
Partner: Pädagogische Hochschulen Vorarlberg, Graubünden, St. Gallen und Wallis, Publikation: StudienVerlag Innsbruck Nov. 2011
- ***ALPHA – Entwicklung der Unterrichtskompetenz im Berufseinstieg***  
Partner: Pädagogische Hochschulen Weingarten, St. Gallen, Vorarlberg und Zürich
- ***BRÜCKE – Berufsorientierung und Übergangsmangement in der internationalen Bodenseeregion***  
Partner: Pädagogische Hochschulen Weingarten, Thurgau, St. Gallen, Vorarlberg und Zürich
- ***ErWINa – Kenntnisse in Mathematik und Naturwissenschaften: Erwartungen der Wirtschaft an SchulabsolventInnen***  
Partner: Pädagogische Hochschulen Vorarlberg, Oberösterreich, Tirol und Wien
- ***INTeB: Innovation naturwissenschaftlich-technischer Bildung in Grundschulen der Region Bodensee***  
Partner: Pädagogische Hochschulen Weingarten, St. Gallen, Vorarlberg, Regionales Didaktisches Zentrum Rorschach
- ***Normalitätskonzepte: Normalitätsvorstellung von Lehrer/innen als handlungsleitendes Diapositiv***  
Partner: Pädagogische Hochschulen Kärnten, Vorarlberg, Wien
- ***Zugehörigkeiten und Grundschule: Bedingungen der Schaffung von „Zugehörigkeit“ in der Grundschule***  
Partner: Universität Innsbruck, Pädagogische Hochschule Vorarlberg